

# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. III/13/80

Erschienen am 26. Oktober 1960



Güte der Trauben und Ertragsvorschätzung

September 1960

(Ergebnisse der Weinberichterstattung)

Weitere Ergebnisse in den Veröffentlichungen  
aller Statistischen Landesämter  
unter der Nr. C II 4.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

In der Berichterstattung von Ende September kommt deutlich eine verbesserte Beurteilung der Witterung gegenüber dem letzten Bericht von Ende August zum Ausdruck. Statt damals 36 vH bewerteten jetzt nur 18 vH der Berichterstatter die Witterung als schlecht für die Reben und Trauben und 17 vH anstelle von 5 vH im August hielten die Witterung für gut. Gegenüber September 1959 bleibt aber ein großer Rückstand. Für die einzelnen Witterungsfaktoren sehen die Unterschiede größer aus. So ging der Anteil der Berichte mit zu hohen Niederschlägen auf die Hälfte derer vom Vormonat zurück und der Temperaturverlauf wurde nur noch von der Hälfte und nicht von 84 vH der Berichterstatter für ungünstig angesehen. Bei der Entwicklung der Trauben ist aber kein starker Einfluß dieser Änderungen, sondern nur eine schwache Verbesserung gegenüber dem letzten Bericht zu erkennen.

Allgemeine Angaben über Witterung und Weinbau  
in vH der Meldungen mit einschlägigen Angaben

Berichtsgegenstand	Nordrh.- West- falen	Hessen	Rheinld.- Pfalz	Baden Württbg.	Bayern	Saar- land	Bundesgebiet 1)		
							September 1960	August 1960	September 1959
Witterung für die Reben und Trauben									
gut	25	10	10	21	34	-	17	5	88
mittel	75	73	66	64	60	67	65	59	12
schlecht	-	17	24	15	6	33	18	36	0
Niederschläge									
zu gering	-	0	-	3	17	-	3	0	96
ausreichend	75	48	53	75	80	-	65	39	4
zu hoch	25	52	47	22	3	100	32	61	-
Temperaturverlauf									
günstig	75	41	33	60	74	-	49	16	57
ungünstig	25	59	67	40	26	100	51	84	-
Sonnenscheindauer									
zu gering	50	86	81	54	37	100	65	95	-
ausreichend	50	14	19	46	63	-	35	5	100
Besondere Wetterschäden									
keine	75	45	80	94	96	33	87	69	94
schwache	25	24	15	6	3	67	13	26	5
starke	-	31	5	-	1	-	3	5	1
Entwicklung der Trauben									
gut	75	25	31	38	56	-	37	35	88
mittel	25	68	63	59	44	50	59	62	12
schlecht	-	7	6	3	-	50	4	3	-

1) Weinbautreibende Länder

Die mengenmäßigen Vorschätzungen der Mosterträge bewegen sich insgesamt für den Weißmost ebenso wie für den Rotmost geringfügig über den endgültigen Schätzungen des Jahres 1958. Die Vorschätzungen vom September der beiden Vorjahre mit ihren reichen Ernten liegen beträchtlich unter den Zahlen dieses Jahres, sowohl für das Bundesgebiet als auch für die Länder, von zwei unbedeutenden Ausnahmen abgesehen (Saarland bei weißem, Bayern bei rotem Gewächs). Dies gilt auch für

die in der Übersicht nicht aufgeführten Ertragszahlen der gemischten Bestände in Baden-Württemberg mit 56,7 hl gegen 43,0 hl im September 1959 und 49,7 hl im September 1958.

Schätzungen der Hektarerträge  
in hl je ha

Land	Weißmost					Rotmost				
	Vorschätzung <sup>2)</sup>			endg. Schätzung <sup>3)</sup>		Vorschätzung <sup>2)</sup>			endg. Schätzung <sup>3)</sup>	
	1960	1959	1958	1959	1958	1960	1959	1958	1959	1958
Nordrhein-Westfalen	70,0	36,0	52,5	37,1	54,2	70,0	35,8	55,0	30,6	41,7
Hessen	59,0	49,0	44,0	66,2	62,9	44,0	35,0	37,0	36,8	41,6
Rheinland-Pfalz	88,0	66,0	69,0	75,9	86,5	103,0	80,0	76,0	86,5	96,0
Baden-Württemberg	68,8	59,6	56,3	65,3	70,9	62,9	46,1	56,5	50,7	77,3
Bayern	49,4	31,9	37,5	32,3	49,6	38,7	38,9	37,9	32,6	50,3
Saarland	55,0	105,0	48,5	118,0	78,3	.	-	-	-	-
Bundesgebiet <sup>1)</sup>	82,3	62,6	64,5	72,0	81,4 <sup>4)</sup>	88,2	67,7	68,8	73,3	88,0

1) Weinbautreibende Länder.- 2) September.- 3) November.- 4) ohne Saarland

Auf Grund der Vorschätzungen wird unter Zugrundelegung der ertragfähigen Flächen des Vorjahres eine Erntemenge von 5,0 Mill. hl errechnet. Erfahrungsgemäß verbessern sich die Ertragsschätzungen im Laufe des Herbstes, wie auch aus der Übersicht für die beiden Vorjahre zu ersehen ist. Daher sind auch für dieses Jahr noch Erhöhungen der Ertragsschätzungen wahrscheinlich. Immerhin ist die nach den ersten Vorschätzungen anzunehmende Menge von 5,0 Mill. hl größer als die bisherige Rekordzahl des Jahres 1958 mit 4,8 Mill. hl.

Eine Ergänzung zu diesen Feststellungen bringt die Übersicht über die Ertragsverhältnisse. Danach liegt beim Weißmost wie beim Rotmost in der Hälfte der Berichtsbezirke der Ertrag bei einem drei Viertel bis vollem Herbst und nur in 13 bis 15 vH der Bezirke ist weniger als ein halber Herbst zu erwarten.

Ertragsverhältnisse

Land	Der Ertrag entspricht einem				
	3/4 bis vollen	1/2 bis 3/4	1/3 bis 1/2	1/6 bis 1/3	weniger als 1/6
	Herbst				
in % der Meldungen					
	Weißmost				
Nordrhein-Westfalen	75	25	-	-	-
Hessen	79	21	-	-	-
Rheinland-Pfalz	65	24	7	3	1
Baden-Württemberg	38	49	8	4	1
Bayern	38	35	18	5	4
Saarland	-	17	33	33	17
Bundesgebiet <sup>1)</sup>	51	36	8	4	1
	Rotmost				
Nordrhein-Westfalen	75	25	-	-	-
Hessen	83	17	-	-	-
Rheinland-Pfalz	69	20	6	4	1
Baden-Württemberg	36	46	11	4	3
Bayern	45	30	15	5	5
Saarland	-	-	-	-	-
Bundesgebiet <sup>1)</sup>	50	35	9	4	2

1) Weinbautreibende Länder.

Die Güte der Trauben hat wie erwartet keine entsprechende Beurteilung gefunden. Immerhin ist sie mit 2,7 noch um drei Zehntelnoten besser als mittel. Gegenüber den Noten vom September 1959 mit 1,6 und sogar vom September 1958 mit 2,4 bleibt sie zwar zurück, jedoch ist festzustellen, daß von den weiteren Vorjahren bis 1950 nur 1952 und 1953 im September eine bessere Note für die Güte der Trauben aufwiesen. Auch in der Mehrzahl der Weinbaugebiete wird die Note vom September 1958 nicht erreicht. Jedoch ist für 1960 eine weitgehende Einheitlichkeit unter den Weinbaugebieten zu erkennen. Die Noten bewegen sich in der Hauptsache zwischen 2,4 und 3,0, also um den Bundesdurchschnitt. Schlechtere Bewertungen sind selten.

Güte der Trauben im September

Noten: Güte der Trauben: 1 = sehr gut: Weinmost, der sehr gute, feine Weine erwarten läßt, 2 = gut: Weinmost, der selbständige, gute, volle Weine erwarten läßt, 3 = mittel: Weinmost, der mittlere Weine erwarten läßt, 4 = gering: Weinmost aus unreifen Trauben, der unselbständige, geringe Weine erwarten läßt, 5 = sehr gering: Weinmost aus ungewöhnlich unreifen Trauben, der unselbständige, sehr geringe Weine erwarten läßt.

Land Verwaltungsbezirk Weinbaugebiet	September			Land Verwaltungsbezirk Weinbaugebiet	September		
	1960	1959	1958		1960	1959	1958
	Noten				Noten		
<u>Niederrhein-Westfalen (Rheingeb.)</u>	2,5	1,6	2,0	noch: Baden-Württemberg			
<u>Hessen</u>	2,8	1,4	2,5	Nordbaden	2,6	1,8	2,2
RB Darmstadt (Bergstr.)	3,0	1,4	2,6	davon: Tauber- u. Mainthal	2,7	2,0	2,3
RB Wiesbaden (Rheingau)	2,7	1,3	2,5	Neckar- u. Jagttal	2,5	1,7	2,5
<u>Rheinland-Pfalz</u>	2,7	1,6	2,5	Bergstraße	2,5	1,8	2,1
Rheinland-Nassau	2,8	1,7	2,4	Kraichgau	2,6	1,9	2,2
davon: Mittelrhein	2,8	1,9	2,4	Pfinz-Enz-u. Albtal	3,0	1,4	2,4
Nahe (RB Koblenz)	2,8	1,6	2,6	Südbaden	2,8	1,6	2,3
Obermosel	2,7	2,0	2,5	davon: Seegegend	2,8	1,7	2,1
Saar	3,0	1,7	2,6	Oberes Rheintal	4,0	2,3	2,3
Ruwer	3,0	1,6	2,5	Markgräflerland	3,0	1,6	2,2
Mittelmosel	2,8	1,6	2,3	Kaiserstuhl	2,6	1,5	2,1
Untermosel	2,8	1,6	2,3	Breisgau	2,8	1,8	2,5
Ahr	2,8	1,8	2,2	Ortenau u. Bühlengeg.	2,7	1,5	2,3
Lahn	2,6	2,1	2,8	SüdWürttembg.-Hohenzollern	3,0	1,9	2,2
Rheinhesen	2,7	1,5	2,6	davon: Oberes Neckartal	2,9	1,9	2,2
davon: Worms u. Umgegend	2,8	1,4	2,4	Enztal	3,5	2,0	2,3
Oppenheim " "	2,5	1,1	3,1	Bodenseegebiet	2,3	1,4	2,4
Mainz " "	2,8	1,6	2,5	<u>Bayern</u>	2,6	1,8	2,5
Ingelheim " "	2,7	1,6	2,7	RB Unterfranken	2,5	1,8	2,5
Wiesbach	2,7	1,5	2,5	RB Mittelfranken	3,1	2,0	2,4
Bingen u. Umgegend	2,5	1,5	2,0	RB Schwaben	2,5	2,0	2,5
Nahe (RB Rheinhesen)	3,0	1,8	2,4	RB Oberpfalz	2,0	2,0	3,0
Alzey u. Umgegend	2,7	1,6	2,6	RB Niederbayern	3,0	3,0	2,5
Pfalz	2,7	1,7	2,4	<u>Saarland</u>	3,3	1,0	3,0
davon: Mittelhaardt	2,4	1,6	2,2	<u>Bundeagebiet</u> <sup>1)</sup>	2,7	1,6	2,4
Oberhaardt	2,9	1,7	2,4	Bundeagebiet 1957 <sup>2)</sup>			3,0
Unterhaardt u. Zellertal	2,4	1,8	2,6	" 1956 <sup>2)</sup>			3,6
Nahe (RB Pfalz)	2,8	1,9	2,9	" 1955 <sup>2)</sup>			2,9
<u>Baden-Württemberg</u>	2,7	1,7	2,2	" 1954 <sup>2)</sup>			3,5
<u>Nordwürttemberg</u>	2,6	1,7	2,2	" 1953 <sup>2)</sup>			2,1
davon: Oberes Neckartal	2,3	1,8	2,4	" 1952 <sup>2)</sup>			2,2
Unteres " "	2,6	1,6	2,1	" 1951 <sup>2)</sup>			2,8
Remstal	2,5	1,5	2,3	" 1950 <sup>2)</sup>			2,9
Enztal	2,6	1,9	2,0				
Zabergäu	2,8	2,0	2,5				
Kocher- und Jagttal	2,8	1,9	2,2				
Tauber- u. Seegegend	2,8	1,8	2,4				

1) Weinbautreibende Länder.- 2) ohne Saarland